

Wir
in

Lichterfelde



Informationsblatt der SPD-Abteilung Lichterfelde-West - Ausgabe 6 - Sommer 2009

Liebe Lichterfelderin, lieber Lichterfelder!

Sie gehören zu den vielen Menschen, die schon mal SPD gewählt haben oder sich grundsätzlich vorstellen konnten, dies zu tun? Sie sind aber im Zweifel, was mit der SPD derzeit los ist?

Auch wir wissen: Die SPD tat sich beider Europawahl reichlich schwer. Und sie hat auch manchen Fehler gemacht in den letzten Jahren. Aber: Wir - die SPD-Mitglieder in Lichterfelde-West - sind davon überzeugt, dass sozial-demokratische Politik für die kommenden vier Jahre besser ist als schwarz-gelbe Politik. Und davon wollen wir auch andere überzeugen.



Wir haben daher einen Wahlauf Ruf für Lichterfelde verfasst. Kein Werbetext, der bundesweit verteilt wird, auch kein Text eines Einzelautors sondern eingemeinsam von einer Mitglieder-versammlung der SPD Lichterfelde-West beschlossener Aufruf, mit dem wir uns an Sie ganz persönlich wenden wollen: Die Bewohnerinnen und Bewohner unseres schönen Stadtteils.

Und wir freuen uns über Ihr „Feedback“.

Mit den besten Wünschen

Ihr Martin Matz
Vorsitzender SPD Lichterfelde-West

Uns interessiert Ihre Meinung: info@spd-lichterfelde.de

Im Jahr 2009 SPD wählen: die richtige Idee

Bundestagswahlen sind immer auch Richtungswahlen mit einer hohen Wahlbeteiligung, für die wir bis zum 27. September arbeiten wollen. In den vergangenen 11 Jahren hat es keine „schwarz-gelbe“ Mehrheit für Union und FDP gegeben - dafür zu sorgen, dass es so bleibt, ist ein erreichbares Ziel. Wir wollen aber nicht nur schwarz-gelb verhindern, sondern stellen einen eigenen Politikansatz dagegen.

Die Finanzkrise war nicht nur ein Betriebsunfall, nach dem so weitergemacht werden kann wie vorher. Und auch bei anderen Themen unterscheidet sich das Programm der SPD deutlich von dem anderer Parteien. Wir wollen: Nach der Wirtschaftskrise nicht zur Tagesordnung übergehen:

- Wirtschaftsethik, Begrenzung der Managergehälter, Regeln für Finanzmärkte müssen durchgesetzt werden. Hedgefonds und Anlagege-

wollen wir kleinere Einkommen gezielt entlasten.

- Die Wirtschaftskrise für einen NewDeal nutzen, der Arbeitsplätze im Bereich Energie und Ökologie schafft. Wir sind nicht einfach gegen Atomkraft, wir entwickeln Alternativen und betreiben eine ökologische Industriepolitik!
- Den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft glaubhaft entkoppeln. Erste Erfolge wurden durch die Ausweitung der Ganztagsangebote an den Schulen und kostenfreie Kindergartenplätze erzielt. Bildungsausgaben sind Investitionen in die Zukunft, keine konsumtiven Staatsausgaben. Hier wollen wir auch bei knappen Kassen nicht sparen.
- Gebührenfreien Zugang zur Bildung: Keine Gebühren für Kita, Schule, Hochschule.
- Lücken schließen, die noch bei allgemeinverbindlichen tariflichen



Mitglieder der SPD Lichterfelde-West bei einer gemeinsamen Aktion

sellschaften gehören unter stärkere Aufsicht, die Wiedereinführung der Börsenumsatzsteuer soll spekulative Überhitzungen dämpfen.

- Entlastung für Geringverdiener und Familien. Teure Steuersenkungen sind in der Krise nicht finanzierbar, aber mit einem niedrigeren Eingangssteuersatz und einem Bonus bei Verzicht auf die Steuererklärung

Mindestlöhnen bestehen: Ein gesetzlicher Mindestlohn soll - sowie in anderen europäischen Ländern - Lohndumping verhindern. Jede Frau und jeder Mann soll von eigener Arbeit leben können.

- Der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ muss zwischen den Geschlechtern gelten. Wir wollen gleichen Lohn auch für Zeitarbeit-

nehmer, die mit Festangestellten im selben Unternehmen tätig sind.

- Es ist eine Frage sozialer Gerechtigkeit, die Sozialversicherung zukunftsfest zu machen und in einer Bürgersozialversicherung die finanzielle Basis zu verbreitern.
- Anders als FDP und CDU sehen wir die Stärkung des Verbraucherschutzes in seiner Rolle als Marktwächter nicht als Hemmschuh, sondern als wichtigen Bestandteil unserer sozialen Marktwirtschaft.
- Die Informationsgesellschaft und das Internet sind für uns ein wichtiger Baustein emanzipatorischer, kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung. Zugangsgerechtigkeit, Regeln und Freiheit sind dabei Kriterien.

der Entwicklungshilfe erreicht, dem Krankenversicherungsschutz für alle angenähert, Private Krankenversicherung muss Basistarife anbieten, die Bahnprivatisierung wurde verhindert. Und: Die SPD hat dafür gesorgt, dass viele Programmpunkte der Union nichtverwirklicht wurden, beispielsweise am Atomausstieg festgehalten wurde und der Einsatz der Bundeswehr im Inneren verhindert wird.

- Sollten im Herbst Union und FDP eine parlamentarische Mehrheit für eine schwarz-gelbe Koalition erhalten, würde dies für unser Land Folgen haben, die wir nicht hinnehmen wollen: Merkel und Westerwelle versuchen, die Finanz- und Wirtschaftskrise als Zwischenfallhinzustellen, nach dessen Überwindung

Steuersätze (26 bis 53 %) unter Kanzler Schröder längstabgeschafft und durch die jetzt geltenden von 14 bis 45 % ersetzt. Wer da noch am Spitzensteuersatz herumschraubt, tut dies auf Kosten der sozialen Gerechtigkeit.

- Union und FDP setzen auf Atomkraft. Es bleibt nur dann beim Atomausstieg, wenn schwarz-gelb verhindert werden kann.

Wir wollen für die nächsten Jahre eine Regierung, die soziale Gerechtigkeit voranbringt und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht einfach zur Tagesordnung übergeht. Sie, die Bürgerinnen und Bürger Lichterfeldes, können uns am 27. September dabei helfen!

Dieser Wahlauf Ruf wurde am 24.6.09 von der Mitgliederversammlung der SPD Lichterfelde-West beschlossen.



„Nur wenn wir selbst überzeugt sind, können wir auch andere überzeugen“ - Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und Martin Matz im Abgeordnetenhauswahlkampf 2006 in Zehlendorf

Die soziale Marktwirtschaft hat dafür gesorgt, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise in Deutschland bisher besser bewältigt worden ist als in vielen anderen Ländern. Die Krise zeigt, dass wir einen starken und fürsorgenden Staat brauchen. Soziale Marktwirtschaft und handlungsfähiger Staat sind keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. Die Finanzkrise hat gezeigt, wohin Deregulierung führen kann und dass es Regeln geben muss.

Die Große Koalition war nicht unser Wunschbündnis. Die SPD hat in der Großen Koalition aber viele Verbesserungen durchgesetzt: Verbraucherinformationsgesetz beschlossen, „Reichensteuer“ als Zuschlag zur Einkommensteuer durchgesetzt, Mitbestimmung erhalten, Kurzarbeitergeld verlängert, Einstieg in den Mindestlohn geschafft, Aufstockung

möglichst schnell zur Tagesordnung übergegangen werden soll.

- Steuererleichterungen werden im Wahlkampf gerne versprochen und sind bei vielen populär, würden in der aktuellen Lage jedoch die Staatsfinanzen ruinieren. Weitere Schulden durch Steuergeschenke engen mit ihren Zinslasten den Spielraum künftiger Haushalte immer mehr ein. Und spätere Generationen müssten für die Schulden geradestehen.
- Steuerreformen nach Art der Union und der FDP entlasten gut verdienende Haushalte überproportional. Dabei wurden die früher hohen

Impressum und Kontakt

Herausgeberin ist die Abteilung Lichterfelde-West der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. ViSdP: Martin Matz, SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin

Wie Sie sich weiter informieren können

Die beste direkte Informationsquelle ist natürlich längst das Internet. Aktuelle Informationen über die Politik der SPD gibts bei www.spd.de. Das Papier von Frank-Walter Steinmeier und Sigmar Gabriel zur Schaffung von 1 Mio. mehr Arbeitsplätzen finden Sie hier: www.frankwaltersteinmeier.de/_media/pdf/090622_green_recovery.pdf

Wir sind für Sie unter www.spd-lichterfelde.de erreichbar. Wer keinen Zugang zu Netz und eMail hat, dem empfehlen wir das Kreisbüro der SPD Steglitz-Zehlendorf unter Tel. 76679854 oder das Bürgerbüro Benneter unter Tel. 8182 0878.

Diese Politik kann man wählen: Unser Direktkandidat Klaus-Uwe Benneter steht in Steglitz-Zehlendorf dafür (www.benneter.de).



Redaktion: 30 SPD Mitglieder aus Lichterfelde
Sie erreichen uns über das Kreisbüro (Tel. 76 67 98 54) oder über www.spd-lichterfelde-west.de oder per E-Mail an info@spd-lichterfelde.de